

## Das Flaschengarten-Experiment

### Material:

- Einmachglas oder Bonbonglas (luftdicht verschließbar)
- Kies
- Blumenerde
- Pflanzen wie z. B.: Torfmoos, Javamoos, Sternmoos, Farne, Kakteen ...
- Wasser

### So wird´s gemacht:

1. Das luftdicht verschließbare Glas und den Kies mit heißem Wasser waschen, damit alles keimfrei ist. Anschließend das Glas gut trocknen.
2. Den Kies mithilfe eines Trichters (damit die Wände sauber bleiben) circa 2 bis 3 cm hoch in das Glas einfüllen.
3. Nun die Blumenerde vorsichtig etwa 5 cm hoch einfüllen.
4. Jetzt die kleinen Pflänzchen mit etwas Abstand zueinander eingraben.
5. Zuletzt die Pflanzen vorsichtig gießen, das Glas verschließen und an einen hellen Ort stellen.

Am nächsten Morgen sollte das Glas leicht mit Wasser beschlagen sein. Wenn das Wasser über Tag nicht verschwindet, den Flaschengarten öffnen und etwas Wasser verdunsten lassen. Falls morgens kein Kondenswasser zu sehen ist, den Garten etwas nachgießen und wieder verschließen.

Der Flaschengarten braucht nun kein Wasser mehr, er sollte immer an einem sonnigen Ort stehen.

### Was passiert?

#### Warum überlebt der Flaschengarten?

Pflanzen atmen und brauchen Wasser – genauso wie wir Menschen. Das besondere an Pflanzen ist, dass sie Luft, die sie brauchen, selber produzieren können. Das Wasser, das wir anfangs zum Gießen verwendet haben, verdampft unterm Tag, wenn die Sonne scheint und es warm ist. Da das Glas aber verschlossen ist, kann der Wasserdampf nicht entweichen und legt sich in der Nacht, wenn es kühler ist, an die Wände des Glases und wird wieder flüssig. So ist der Wasserkreislauf geschlossen und der Garten „gießt“ sich von selbst.

**Weitere Experimente zum Thema „Wald“ aus dem Buchpaket „MINT Lesen“:**  
„Experimente für Kinder“; S. 66 „Wassertransport“ und S. 68 „Pflanzen brauchen Licht“